



Felsiger Kraftort

Im Bergsturzgebiet von Goldau zwischen dem Lauerzer- und dem Zugersee liegt eine einzigartige Landschaft, die so wildromantisch ist, dass man beinahe vergessen könnte, dass sie aus einer Katastrophe heraus entstanden ist.

Text und Fotos: **Robert Bösiger**

Wenn die einen mit dem Auto anreisen und lange in einem Stau stecken bleiben. Und wenn die anderen den Zug nehmen, dieser aber ersatzlos ausfällt, der Anschlusszug schon weg ist und man dann im hoffnungslos überfüllten Zug neben der Toilette stehen muss ... Dann, ja dann ist Entspannung nötig, neue Energie sowieso. So kommt die Kraftortwanderung im Bergsturzgebiet von Arth-Goldau gerade recht. Gleich beim Waldeingang, etwa 400 Meter vom Bahnhof entfernt, betritt Wanderleiter Robert Horber zusammen mit seiner zehnköpfigen Wanderschar (inklusive Hündin Mila) buchstäblich eine andere Welt: Grosse Nagelfluh-Steinblöcke, Waldbäume, Moos und eine reichhaltige Vegetation erwarten uns.

«Flia» und die Achtsamkeit

Nach etwa 200 Metern erreichen wir einen gigantischen Steinbrocken, der unter sich eine grosse Höhle zum Picknicken bereithält. Uns aber zieht es weiter. Allerdings nur zwei Steinwürfe: Robert Horber führt uns zu einer kleinen Lichtung, die besonders gute Energie bereithalten soll.

Dass dem so ist, hat offenbar auch ein Ehepaar herausgefunden, das dort ein Feuer gemacht hat und nun die albanische Spezialität Flia herstellt. Traditionell wird die Flia – vergleichbar mit einem Pfannkuchen – in einer eingefetteten runden Metallform (Tepsi) hergestellt, indem ein mit heisser Glut bedeckter Metalldeckel (Sac) auf das Gefäss gelegt wird, damit der Fladen bestehend aus mehreren Schichten von Teig, Rahm und andere Zutaten, gebacken werden kann.

Während das Paar wortlos und stoisch seiner Beschäftigung nachgeht, leitet uns Horber mit

Das Bergsturzgebiet in Arth-Goldau ist voller Kraftorte – man muss sie nur erspüren.



Es gibt so vieles zu entdecken im Bergsturzgebiet (von oben im Uhrzeigersinn): Künstlerisches von Menschenhand; eine Quelle, die unter dem Baum hervorquillt; haushohe Felsbrocken, die vom seinerzeitigen Felssturz stammen.



einigen Achtsamkeitsübungen an, unseren Körper besser wahrnehmen zu können. Dergestalt gut gerüstet führt uns unser Weg weiter, vorwiegend auf dem interessant angelegten Vita Parcours. Regelmässig lässt uns Horber erfahren, ob wir die Kraft des Ortes feststellen können. «Spürt ihr, wie es in den Händen kribbelt, wie ihr die Kraft in euch aufnehmen könnt?» Das Energiespüren müsse man halt auch erlernen, sagt er uns. Und wir sind beruhigt.

Der Tod kam in vier Minuten

Wir befinden uns jetzt mitten im Naturschutzgebiet «Schutt» und damit auf einem Gelände, das übersät ist mit Gesteinsbrocken jeglicher Grösse. Wie muss das gestost und gekracht haben, als am

2. September anno 1806 ein gewaltiger Bergsturz vom gegenüberliegenden «Rossberg» ins Tal gedonnert ist. In nur vier Minuten, heisst es, seien damals an diesem Dienstag geschätzte 40 Millionen Kubikmeter Gestein in den Talkessel von Art und Goldau hinabgerutscht.

Auf der anderen Talseite – da, wo wir uns gerade aufhalten – rollten Felsbrocken bis zu hundert Meter empor und blieben liegen. Die Katastrophe von 1806 dürfte nach dem Basler Erdbeben 1356 die bisher zweitgrösste hierzulande sein: Die Dörfer Goldau, Röthen, Teile von Buosingen und Lauerz wurden zerstört. 457 Menschen wurden erdrückt, 323 Stück Vieh getötet und Hunderte Wohnhäuser, Ställe und Scheunen sowie zwei Kirchen und Kapellen zerstört. Und der Lauerzersee wurde um einen Siebtel seiner Fläche verkleinert; die Flutwelle soll gemäss Augenzeugen 20 Meter hoch gewesen sein.

Idyllisches Naherholungsgebiet

Die «Schutt»: Was vor 217 Jahren nichts als Tod und Verwüstung war, ist im Laufe der Zeit zu einer einzigartigen Landschaft geworden, die von der Bevölkerung als naturnahes, idyllisches Naherholungsgebiet geschätzt wird. Robert Horber führt uns über Stock und Stein, über unzählige Auf- und Abstiege immer wieder an Stellen mit besonders viel Energie. Er zeigt uns Laien, wie man diese Energie mit etwas Glück erspüren kann («Es chribelet in den Händen») und wo die Linien durchgehen. Ab und zu nimmt er sein Pendel aus dem Hosensack, um zu pendeln.

Bald erreichen wir das «Goldseeli». Jeweils im Sommer ist das lieblich in der Landschaft eingebettete Seeli ein Hotspot. Am Wegrand blicken uns aus Baumstümpfen geschnitzte Gesichter und Figuren an. Diverse Grill- und Feuerstellen laden dazu ein, am See zu verweilen und dessen spannende Wirkung zu geniessen.

Uns treibt es noch etwas weiter Richtung Lauerz, hinaus in die offene Moorlandschaft und zum idyllischen Seerosenteich. Hier im Ried leben viele Tierarten (wie Amphibien und Insekten sowie Vögel) und gedeihen Pflanzenarten wie zum Beispiel Lilien. Zurück am Waldrand, begeben wir uns auf den «Häxe-Waldrundgang».

Bei einem mit mächtigen Gesteinsbrocken umgebenen Teich, einem sehr kraftvollen Gebiet, verpflegen wir uns aus dem Rucksack und ruhen etwas aus.

Danach führt uns der Weg Richtung nahe Autobahn. Bevor wir diese wieder unterqueren und – via grossen Spielplatz – zurück zum Ausgangspunkt kommen, machen wir halt bei einem Baum, unter dem wie von Zauberhand eine Quelle aus dem Boden sprudelt.



Oben: Eine albanische Familie bereitet im Wald ihre Landes-spezialität Flia her. Unten: Auf der Wanderung kann man Teiche mit Seerosen bewundern.



Wegweiser

Hin- und Rückfahrt

Am besten und bequemsten mit dem ÖV.

Wanderzeit

Je nach Lust und Laune und Pausen sind Sie zwischen 2 und 4 Stunden unterwegs. Rund 120 Höhenmeter, aber der Weg geht zumeist rauf und runter. Empfohlen sind gute Wanderschuhe und je nach Wetter auch Wanderstöcke, weil es rutschig werden kann.

Sehenswürdigkeiten

- Bizarre «Katastrophen»-Landschaft mit grossen Gesteinsbrocken
- Moorlandschaft von nationaler Bedeutung
- «Goldseeli» und diverse Teiche
- Wasserquelle
- Ganz in der Nähe: Tierpark Goldau

Verpflegungsmöglichkeiten

Verschiedene Rastplätze mit Grillstellen, teilweise mit Spielplätzen. In Arth und Goldau gibt es diverse Restaurants.

Kraftorte Schlieren und Umgebung

Robert Horber, Wanderleiter
Tel. 077 503 41 04
info@kraftort-schlieren.ch
www.kraftort-schlieren.ch

Anzeige



veloerlebnis.ch

Erlebnisreiche Veloferien für Geniesser

Reiseangebote & Prospektbestellung www.veloerlebnis.ch

Bührer AG Hirzel | Veloerlebnis | Zugerstrasse 3 | CH-8816 Hirzel
Tel. 044 729 92 41 | info@veloerlebnis.ch

* Begleitung durch zwei erfahrene Radleiter
* Umsteigen in den Car möglich
* gratis Parkplatz auf unserem Betriebsareal
* max. 30 Teilnehmer pro Reise

